

MEIRINGEN



aufwind

SCHWINGERKÖNIG

UMGESTALTUNG
BAHNHOFPLATZ

ARA REGION
MEIRINGEN



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
geschätzte Leserinnen und Leser

Ein unvergesslicher Höhepunkt für uns Haslerinnen und Hasler: Matthias Glarner wird am Eidgenössischen Schwingfest in Estavayer 2016 Schwingerkönig. Die Freude und Begeisterung ist riesig. Noch am gleichen Abend starten die ersten Vorarbeiten für den Empfang in Meiringen. Innerhalb von 24 Stunden wird eine königliche Feier organisiert. Zahlreiche Helferinnen und Helfer lassen alles andere links liegen und arbeiten Hand in Hand. Am Abend steht das halbe Dorf für Mätthel Spalier, jubelt und applaudiert ihm zu.

Mit dieser Königsfeier haben wir eindrücklich gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können, wenn wir am gleichen Strick ziehen. Auch Matthias hat uns vor Augen geführt, was möglich ist, wenn man an ein Ziel glaubt und beharrlich darauf hin arbeitet.

Ich wünsche mir, dass wir ein wenig von diesem Königs-Geist beibehalten. Und Matthias wünsche ich von Herzen goldige Königs-Jahre und danke ihm für den Glanz, den er mit diesem Titel in unser Dorf gebracht hat.

R. Frutiger

Roland Frutiger, Gemeindepräsident

INHALT

| | |
|---|----|
| ■ Schwingerkönig | 3 |
| ■ Entwicklung Bahnhofplatz | 4 |
| ■ Feriendorf Meiringen | 6 |
| ■ Arbeiten unter dem Boden – GEP | 7 |
| ■ Interview mit Markus Zumbrunn | 8 |
| ■ Kindergarten-Pavillons – Neuer Glanz und mehr Platz | 10 |
| ■ Schulraum – Erweiterung und Neubau | 11 |
| ■ Budget 2017 | 12 |
| ■ Weitere Traktanden Gemeindeversammlung | 14 |
| ■ Kurznachrichten | 15 |
| ■ Gemeindeversammlung | 16 |

IMPRESSUM

Herausgeberin / Redaktion: Gemeinde Meiringen, Rudenz 14, 3860 Meiringen, Tel. 033 972 45 45, www.meiringen.ch

Konzept/Gestaltung: Atelier KE, Meiringen

Fotos: David Birri, Beat Kehrl, Regina Johnner, Rolf Eicher, Gemeinde Meiringen, Baulink AG, zvg

Titelbild: Markus Zumbrunn, Betriebsleiter ARA Region Meiringen, inmitten der zahlreichen Maschinen der ARA (Foto: Beat Kehrl)

Druck: Pauli Druck, Meiringen



*«Ihr müsst nicht, ihr dürft,
aber wenn, dann macht
ihr es richtig!»*

Andreas Glarner, Vater von Matthias



Aufwind

SCHWINGERKÖNIG



In unserer Gemeindezeitung zeigen wir an dieser Stelle jeweils passend zum Titel «aufwind» ein Gleitschirm-Bild. In dieser Ausgabe haben wir entschieden, davon abzuweichen. Denn wer könnte den Aufwind besser verkörpern als Matthias Glarner, unser Schwingerkönig.

Wir verzichten darauf, näher auf das Eidgenössische Schwingfest in Estavayer oder auf den Weg von Matthias Glarner zum Königstitel einzugehen. Denn hierzu wurde bereits vieles in den Medien erzählt und wir können kaum etwas Neues dazu beitragen. Auch über den sensationellen Festsieg von Matthias am Bernisch Kantonalen Schwingfest in Unterbach im Juli dieses Jahres haben wir schon einiges gelesen. In erster Linie wollen wir hier ein paar emotionale Bilder zum fantastischen Siegerjahr von Matthias Glarner sprechen lassen.

Zudem wollen wir die Gelegenheiten nutzen, all unseren Vereinen in der Gemeinde herzlich zu danken. Für solche Erfolge, wie sie Matthias Glarner feiern durfte, braucht es neben einer starken Persönlichkeit unter anderem auch ein tragendes Vereinsumfeld. Mit viel Engagement und Herzblut werden in unserer Gemeinde unzählige Stunden in Vereinstätigkeiten investiert. An dieser Stelle wird sehr wichtige und unbezahlbare Jugendarbeit

sowie Nachwuchsförderung geleistet. Vereine prägen eine Gemeinde stark mit. Sie bringen Menschen zusammen und leisten einen wichtigen Beitrag bei der sozialen Integration. Vereine organisieren kleine und grosse Anlässe und bereichern damit das kulturelle Leben. So hat der Schwingclub Meiringen dieses Jahr das Bernisch Kantonale Schwingfest organisiert. Ein grossartiges Fest mit fast 10000 begeisterten Besucherinnen und Besuchern und einem überglücklichen einheimischen Festsieger. Insgesamt wurde das Fest mit 1600 Helfertagen organisiert. Dabei haben auch viele Mitglieder von anderen Vereinen tatkräftig mitgeholfen.

Neben viel Arbeit bringt die Tätigkeit in einem Verein aber auch viel Freude mit sich. Und wenn dann eines der Mitglieder einen Erfolg feiern darf, ist dies gleichzeitig ein Sieg für all die engagierten Helferinnen und Helfer. ■

► www.meiringen.ch – Vereine



DER WEG IST DAS ZIEL

Am Bernisch Kantonalen Schwingfest in Unterbach legte Matthias den Grundstein für seinen Königstitel in Estavayer.





Der Bahnhofplatz Meiringen ist ein Ort mit Geschichte. Unsere Vorfahren haben im Jahr 1887 einen grosszügigen Platz angelegt, der noch heute deutlich erkennbar ist. Die Tramhalle zeugt von der Zeit, als eine Strassen-

bahn die Gäste zur Aareschlucht und zum Reichenbach transportierte (1912–1958). In jüngster Zeit wurden die Angebote auf und um den Platz laufend ausgebaut (Spielplatz, Kiosk, Imbissstand, Tourismusinfo,

Zukunft

ENTWICKLUNG BAHNHOFPLATZ

Die Gemeinde und die Zentralbahn haben Mitte 2014 eine Arbeitsgruppe gegründet. Dies mit den Zielen den Bahnhofplatz Meiringen – Verkehrsknotenpunkt und Visitenkarte der Region – attraktiver und sicherer zu gestalten, Nutzungskonflikte zu entschärfen und allfällige Potentiale im Bereich Hochbau zu nutzen (Arealentwicklung). Vier Planungsteams haben sich mit dieser spannenden Ausgangslage vertieft auseinander gesetzt.

Im Jahr 2009 erteilte die Bevölkerung mit dem Leitbild den Auftrag, den Bahnhofplatz aufzuwerten. Der Gemeinderat hat für die Legislatur 2015–2018 diesen Auftrag als Priorität 1 aufgenommen. Die Zentralbahn als Haupteigentümerin des Platzes unterstützt das Vorhaben aktiv.

Die Anwohner des Platzes beurteilten in einer Umfrage die Situation mehrheitlich als unsicher und unübersichtlich. Die Aufenthaltsqualität und Attraktivität werden als mangelhaft angesehen. Wünsche nach Verkehrsberuhigung, einer Begegnungszone, weiteren Sitzgelegenheiten und schönen Bepflanzungen wurden geäussert.

Vier Planungsteams haben für den künftigen Bahnhofplatz mögliche Lösungen erarbeitet. Die Ideen zeigen eine breite Farbpalette: Den

bestehenden Platz stärken oder mittels Allee eine zweite Bahnhofstrasse realisieren. Die Postautos in den Westen oder hinter den Güterschuppen verschieben. Oder eine lineare Bushaltekante entlang der bestehenden Gebäude. Durchgangs- oder Kopfbahnhof. Mehr oder weniger Hochbauten. Flächenmuster, Infotafeln, Brunnen, neues Beleuchtungskonzept, Kulturcafé, neue Baumreihen und Sitzgelegenheiten – dies einige Vorschläge, welche die Sicherheit und Übersichtlichkeit steigern, den Platz aufwerten und zum Verweilen einladen sollen. Die grobe Kostenschätzung für die Projekte befindet sich zwischen 1,6 und 2,8 Millionen Franken. Alle Teams zeigen mögliche Etappierungen auf.

Am 14. September wurden die Ideenstudien rund 120 interessierten Personen präsentiert. Bis am 22. Oktober konnte die

Bevölkerung mitwirken. Diese Möglichkeit wurde von rund 20 Personen und Organisationen genutzt. Die Eingaben werden bei der Weiterbearbeitung des Projekts einbezogen. Nachdem es bisher in erster Linie darum ging, verschiedene Ideen und Varianten zu erhalten, steht nun im nächsten Schritt die Realisierung im Vordergrund. Bis Mitte 2017 werden hierzu diverse offene Fragen geklärt, die Umsetzbarkeit der vorliegenden Ideen geprüft und das weitere Vorgehen festgelegt. ■

► www.meiringen.ch → News



Atelier KE, Post, etc.). Dadurch ist er stärker ins Zentrum gerückt und zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Auch die Zahl der Berufs- und Ausbildungspendler, die den öffentlichen Verkehr nutzen, steigt stetig. Für

unsere Gäste ist der Bahnhofplatz ein zentraler Orientierungs- und Verkehrsknotenpunkt. Er stellt für sie das Tor zum Oberhasli dar und ist somit für unsere Gemeinde ein Ort der Begegnung sowie für unsere Region eine wich-

tige Visitenkarte. Mit der Realisierung des Feriendorfes wird die Wichtigkeit des Platzes weiter zunehmen. Und sollte die Vision der Grimselbahn Realität werden, ist die hohe Bedeutung des Platzes definitiv gegeben.

IDEENSTUDIEN DER VIER PROJEKTE



MERINGUE

Zufahrtsachse mit neuer Baumallee, beidseitiger Bebauung und englischer Kirche im Hintergrund (Blick von Bahnhofhauptgebäude nach Osten)

Ruch Architekten AG, Planwerkstadt AG und Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG



LINEAAR

Neue Bushaltekante sowie Aufenthaltsbereich unter bestehender Baumreihe mit Brunnen im Hintergrund (Blick von Eingang Einstellhalle nach Westen)

Mätzener & Wyss Bauingenieure AG, B+S Ingenieure und Planer, Brügger Architekten AG und extra Landschaftsarchitekten AG



ORDNUNG

Bereich Zugankunft mit Busterminal im Hintergrund und neuer Baumreihe nördlich (Blick von Ende Postgebäude nach Westen)

E.S. Pulver Bauingenieure AG, Weber + Brönnimann AG und L2A Lengacher Altbaus AG



VISION 2030

Verlängerung Perrondach mit Bushaltestelle zwischen Güterschuppen (AtelierKE) und Meiringen-Innenkirchen-Bahn (Blick von Bahnhofhauptgebäude Richtung Osten)

Porta AG, Rykart Architekten AG und Moeri + Partner AG

Casinoplatz

Damit das Feriendorf zu einem Dorf im Dorf wird, ist die Schnittstelle zum Casinoplatz sehr wichtig. Die in der UeO Rudenz West definierte Reduktion des Grenzabstandes schafft die Voraussetzung für

einen guten Übergang. Mit dem zweigeschossigen Empfangsgebäude wird die Sichtbeschränkung vom Casinoplatz auf die Berge minimiert. Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde und Dorfgemeinde setzt

sich zudem mit Anpassungen des Casinoplatzes auseinander. In der Arbeitsgruppe hat auch Adolf Urweider, Planer des heutigen Casinoplatzes, Einsitz. Vorgesehen ist, die bestehende Bühne zu entfernen.



SCHNITTSTELLE

Visualisierung des möglichen Übergangs zwischen Casinoplatz und Feriendorf (Empfangsgebäude).

Einblick

FERIENDORF MEIRINGEN

Rund 17 Monate nach dem Ja der Gemeindeversammlung zum Landverkauf für das Feriendorf Meiringen steht die Einreichung des Baugesuchs bevor. Der Baustart ist für Frühling 2017 geplant.

In mehreren Workshops hat das zuständige Architekturbüro der Generalunternehmung Baulink AG das Projekt Feriendorf zusammen mit der Begleitgruppe erarbeitet. Es wurden rund 20 verschiedene Varianten bearbeitet und diskutiert. Dabei waren insbesondere die Lage, Stellung, Form, Höhe und Anzahl der Bauten sowie die Anordnung der Freiflächen ein Thema. Bei der sorgfältigen Abwägung galt es unter anderem den Dorf-kern von nationaler Bedeutung zu gewichten und die dominante Stellung des denkmalgeschützten und ortsbildprägenden Parkhotel Du Sauvage zu berücksichtigen.

Das Projekt sieht nun insgesamt vier Gebäudekörper vor. Das an den Casinoplatz angrenzende Empfangsgebäude mit kleiner Bade- und Wellnessanlage für die Gäste ist zweigeschossig vorgesehen. Im Weiteren sind drei viergeschossige Bauten mit insgesamt 80 Ferienwohnungen mit 2½- bis 4½-Zimmern geplant.

Der Aussenraum soll attraktiv und familienfreundlich mit Spielplätzen und Spielflächen gestaltet werden. Das Areal des Feriendorfs wird öffentlich zugänglich sein, so dass Begegnungen zwischen Gästen und Einheimischen stattfinden.

Im Bereich des Empfangsgebäudes sind entlang der neuen Erschliessungsstrasse Kurzzeitparkplätze für das Ein- und Auschecken an der Reception vorgesehen. Die Langzeitparkplätze werden vorwiegend in

der unterirdischen Einstellhalle angeordnet. Diese Grundlagen flossen in die Teilüberbauungsordnung (UeO) Rudenz West ein, welche im August auf der Gemeinde auf-lag. Gegen die UeO gingen keine Einspra-chen ein. Nun ist die UeO zur Genehmi-gung beim Kanton.

Anhand dieser Grundlagen wird das detail-lierte Bauprojekt für die Einreichung des Bau-gesuchs ausgearbeitet. In diesem Zusam-menhang sind noch verschiedene rechtliche Abklärungen vorzunehmen. Die Baueinga-be soll gegen Ende November erfolgen. Der Baustart ist für Frühling 2017 und die Eröffnung für Frühling 2019 geplant. Nach Möglichkeit werden die Arbeiten an das einheimische Gewerbe vergeben. ■

Generelle Entwässerungsplanung

ARBEITEN UNTER DEM BODEN

Eine umfassende, aufwendige und kostenintensive Aufgabe der Abteilung Infrastruktur ist aktuell die Umsetzung der Generellen Entwässerungsplanung (GEP). Hierbei handelt es sich um die Sanierung des Entwässerungs- und Kanalisationssystems. Da sich diese Infrastruktur unter dem Boden befindet, sind die Resultate der Investitionen nicht direkt sichtbar.

In einem umfassenden Werk wurde von 2002 bis 2008 von den beauftragten Ingenieurfirmen im Gemeindegebiet Meiringen die Grundlagen zur Generellen Entwässerungsplanung (GEP) aufgenommen und bearbeitet. Diese Grundlagen zeigen den Ist-Zustand unseres Entwässerungs- und Kanalisationssystems, den Handlungsbedarf, die Prioritäten für die Sanierungen sowie die damit verbundenen Kosten. Je nach Zustand sind die Leitungen zu sanieren oder komplett zu ersetzen. Teilweise werden auch mit einem zusätzlichen Leitungsbau Engpässe beseitigt.

Die Gesamtinvestitionen für die notwendigen Sanierungen belaufen sich auf insgesamt 10,3 Millionen Franken. Diese Investitionen sind in drei Prioritäten aufgeteilt. Am 17. Mai 2009 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Verpflichtungskredit in der Höhe von 4,9 Millionen Franken für die Sanierungsmassnahmen der Prioritäten 1 und 2 genehmigt. Bis heute wurden Arbeiten im Betrag von rund 2,6 Millionen Franken ausgeführt. Für die Jahre 2017 und 2018 sind weitere Investitionen in der Höhe von rund 800 000 Franken vorgesehen. Mit dem

Ersatz von Leitungen werden die Engpässe in der Lengenacherstrasse, dem Lengenacherweg sowie im Bereich Hausen (Heeji) behoben.

Zusätzlich zu diesen Massnahmen müssen im Jahr 2017 die Leitungen in der Ferienhauszone Brünig mit rund 300 000 Franken saniert werden. Dieses Gebiet wurde bei der Erarbeitung der GEP-Grundlagen nicht einbezogen, weshalb diese Arbeiten über einen separaten Kredit abgewickelt werden.

Bei der Planung der Sanierung wird jeweils mit Dritten (Alpen Energie, Swisscom, Kabelfernseher usw.) geklärt, ob mittels eines gemeinsamen Projekts Synergien genutzt und somit Kosten eingespart werden können.

Diese Sanierungen werden nicht mit Steuergeldern finanziert sondern mit den Abwassergebühren. ■



Komplexes Wurzelwerk an einer Rohrverbindung.



Verschobene Rohrverbindung und harte Ablagerungen.



Massiver Wurzeleinwuchs als Hindernis.

Werkmann Werner Neiger im Einsatz.





Abfluss

FÜHRUNG DURCH DIE ABWASSERREINIGUNGSANLAGE

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) – eine Infrastrukturanlage, welche wir täglich nutzen, aber kaum wahrnehmen und kennen. Markus Zumbrunn, Betriebsleiter ARA Region Meiringen, führt uns durch die Anlage, erklärt uns den Ablauf und gibt einige spannende Tipps, wie wir mit kleinen Handlungen einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt leisten können.

Welches Gebiet deckt die ARA Meiringen ab?

Markus Zumbrunn: Bei uns auf der Anlage wird das Abwasser von den Gemeinden Hasliberg, Meiringen und Schattenthal gereinigt. Die Anlage ist seit 1979 in Betrieb.

Wie viele Mitarbeitende arbeiten hier?

Wir sind ein 3er-Team. Ich werde von Björn Lanz, Meiringen, und André Kehrl, Fällchern, unterstützt. Gemeinsam gewährleisten wir während 365 Tagen einen Piktendienst. Innerhalb einer halben Stunde müssen wir auf der Anlage sein. Am Samstag und Sonntag erfolgt jeweils ein zweistündiger Rundgang, bei dem wir prüfen, ob alles in Ordnung ist.

Wie läuft die Reinigung des Abwassers ab?

In einem ersten Schritt erfolgt eine Vorklärung, eine sogenannte physikalische Reinigung des Abwassers. Das bedeutet, dass in einem ersten Becken die schweren Stoffe wie Fäkalien, Teile von WC-Papier, Speiseresten, Haare etc. abgesetzt werden.

Was passiert im nächsten Becken?

Hier wird das Abwasser biologisch gereinigt, indem Luft in die Becken gepresst wird. Dabei werden Nährstoffe wie Stickstoff und Kohlenstoff abgebaut. In den natür-

lichen Gewässern erfolgt dieser Abbau durch Mikroorganismen, welche sich an Steinen ablagern. Wir unterstützen mit unserem Prozess die Natur, welche die Menge an Abwasser nicht mehr selber abbauen könnte.

Wie lange dauert der Reinigungsprozess?

Von der Einleitung in die ARA bis zum Austritt in die Aare verstreichen rund 7 bis 30 Stunden – je nach Menge die zufließt. Besonders an Regentagen haben wir einen grossen Zufluss und die Aufenthaltszeit sinkt somit.

Wie hoch in etwa ist der Energieverbrauch für die Anlage?

Insbesondere die zweite Phase, die biologische Reinigung, bringt einen relativ hohen Energieverbrauch mit sich. So benötigen wir dazu in einer Woche in etwa gleich viel Energie wie ein Einfamilienhaus in einem Jahr. Für diesen Schritt brauchen wir rund 40% der verwendeten Gesamtenergie für die Abwasserreinigungsanlage.

Können wir als tägliche Nutzer einen Beitrag zu einer umweltverträglicheren Abwasserreinigungsanlage leisten?

Ja, da gibt es einige einfache Tipps. Ein Problem, welches häufig zu Verstopfungen der Pumpwerke führt, sind Feuchttüchlein. Es gibt einige Produkte, welche in der WC-Schüssel entsorgt werden



ALLTAG

Markus Zumbrunn schätzt vor allem die Vielseitigkeit der Arbeit in der ARA Meiringen.

können. Andere gehören konsequent in den Abfall. Dies sind insbesondere die Baby-Feuchttüchlein. Auf der Packung wird mit einem Zeichen dargestellt, wie die Produkte zu entsorgen sind.

Werden weitere Abfallprodukte auf diesem Weg beseitigt?

Ja, das kommt häufig vor. Auch Speisereste werden oft in die WC-Schüssel geleert. Nach dem Mittag kommt bei uns auf der ARA jeweils eine ziemliche Ladung an. Im Weiteren sind Speiseöl und -fett schlecht für die Anlage. Die Flüssigkeit schwimmt oben auf und wird in eine steinharte Masse umgewandelt. Werden



VERSTOPFUNG

Die Feuchttüchlein führen zu grossen Problemen in den Pumpwerken der ARA.



REINIGUNG

In den drei Becken erfolgt die Vorklärung, die biologische Reinigung sowie die Nachklärung. Rund 75% der Reinigungsleistung erfolgt im mittleren Becken.

Pfannen mit einem Papiertuch gereinigt, ist dies bereits eine grosse Entlastung für die Anlage und unsere Gewässer. Einen weiteren wichtigen Beitrag können wir leisten, wenn wir nicht mehr Abwasch-, Dusch- und Haarwaschmittel als nötig verwenden.

Wie wichtig ist es für die ARA, dass wir den Wassergebrauch reduzieren?

Die Kapazität der ARA Meiringen ist genügend gross. Aber natürlich können wir mit Einsparungen einen wertvollen Umweltbeitrag leisten. Je weniger Abwasser bei uns ankommt, desto länger können wir dies bei uns in der Anlage

behalten und somit auch besser reinigen. Wenn nur schon alle Nutzer ein paar wenige Liter Wasser im Tag sparen, gäbe dies eine eindrucksvolle Menge. Auch hier gibt es verschiedene einfache

Massnahmen wie zum Beispiel das Abstellen des Wassers während dem Zähneputzen und Rasieren. Dabei hilft uns vielleicht zwischendurch der Gedanke, dass das Wasser nie mehr so sauber wird, wie es zum Hahnen hinaus kommt.

Muss die ARA in absehbarer Zeit ausgebaut werden, da die Abwassermenge zunimmt oder stehen andere Investitionen an?

Nein, die Kapazität genügt auch für die Zukunft. Grössere Investitionen sind nicht geplant. Die Anlage wird laufend auf dem neusten Stand gehalten. Die Gebäudehülle ist energetisch saniert. Die letzte Investition war der Bau der Speiseresteverwertung. So können wir die Speiseabfälle der Gastronomiebetriebe, welche aufgrund der neuen Gesetzgebung nicht mehr als Schweinefutter verwendet werden dürfen, annehmen.

«Während 365 Tagen sorgen wir zu dritt für eine funktionierende Anlage.»

Hat die ARA von dieser Entsorgung einen Nutzen?

Ja, mit den Speiseresten sowie dem Rohschlamm aus den Fäkalien können wir 60% von unserem Stromverbrauch selber decken. Auch können wir damit die benötigte Wärme erzeugen. Dadurch sparen wir jährlich 4500 bis 6000 Liter Heizöl. Andererseits entstehen auch Entsorgungskosten für die nicht vergorenen Stoffe, zusätzliche Stromkosten sowie die Amortisation für die Investitionen. Deshalb ist die Abgabe kostenpflichtig.

Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?

Die Vielseitigkeit. Unsere Tätigkeit umfasst Labor-, Hauswartungs-, Büro-, Wartungs- und Reparaturarbeiten. Auch können wir unsere Arbeiten mehrheitlich selbständig planen und organisieren. Im Weiteren ist für mich eine grosse Freude, wenn uns Schulklassen besuchen und wir ihnen die Anlage zeigen und erklären dürfen. Selbstverständlich zeigen wir die Anlage auch gerne weiteren interessierten Besucherinnen und Besuchern. Alle sind herzlich willkommen. ■



Kindergarten-Pavillons

NEUER GLANZ UND MEHR PLATZ

Die beiden Kindergarten-Pavillons Pfrundmatte strahlen nach der Sanierung in neuem Glanz. Nach den Herbstferien konnten die beiden Kindergartenklassen wieder einziehen.

An der Gemeindeversammlung im November 2015 genehmigten die Stimmberechtigten einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 790000 Franken für die Sanierung und Erweiterung der beiden Kindergarten-Pavillons Pfrundmatte, welche im Jahr 1967 erbaut wurden. Kindergärtnerinnen und Kinder zogen für rund ein halbes Jahr in die Provisorien in der Tramhalle und im Schulhaus Willigen. In den Herbstferien hiess es für die Kindergärtnerinnen wiederum Kisten einpacken und auspacken – dieses Mal ging es zurück in die neu sanierten Pavillons.

Die umfassende Sanierung und Erweiterung der beiden Gebäude konnte planmässig abgeschlossen werden. Dank des fachlich breit abgestützten Gewerbes in unserer Gemeinde, konnte der Hauptteil der Arbeiten zusammen mit einheimischen Betrieben ausgeführt werden. Beim Aus-

bau wurde sehr bewusst darauf geachtet, dass die neuen Räume für den Kindergartenbetrieb auch einen klaren Mehrwert bringen. Dazu wurden Inputs der Kindergärtnerinnen aufgenommen und soweit möglich einbezogen.

Bereits beim Eintreten in den Kindergarten fallen die Neuerungen auf. Der Blick fällt auf die farbigen Tiersymbole, welche bei der Garderobe hängen. Jedes Kind hat sein

eigenes Symbol. Dieses wiederholt sich beim Stuhl und der Schublade, in der die Kinder ihre Zeichnungen versorgen können. Mit diesem Erkennungsbild fällt den Kindern die Orientierung einfacher. Im Weiteren wurde eine Malwand angebracht, an der mit Magneten das Zeichnungspapier aufgehängt werden kann. Einige Wände sind aus speziellem Material, um die Werke der kleinen Künstlerinnen und Künstler einfach zu präsentieren.

Sehr benutzerfreundlich sind auch die neuen farbigen Tische. Diese erleichtern den Kindergärtnerinnen die Gruppeneinteilung. Zudem sind sie einfach abwaschbar und die Arbeitsfläche muss somit nicht mehr mit Plastik abgedeckt werden. Genügend Stühle sowie transparente Schubladen sind ebenfalls eine Hilfe im Kindergartenalltag.

Ein Highlight wird der neue Bewegungsraum mit Sprossenwand, Rollenrutschbahn, Klettergriffen und Matten. Die Einrichtungen werden bis Weihnachten installiert. Erfolgreiche Studien zeigen deutlich, dass der Bewegung für die Kleinen ein immer höherer Stellenwert beigemessen werden muss. Balancieren, schaukeln und klettern ist für die Entwicklung von grosser Bedeutung. Immer mehr Kinder haben nicht mehr die Gelegenheit, dies im Alltag zu trainieren. ■



MEHR RAUM
Die beiden Kindergarten-Pavillons wurden je mit einem Anbau vergrössert.

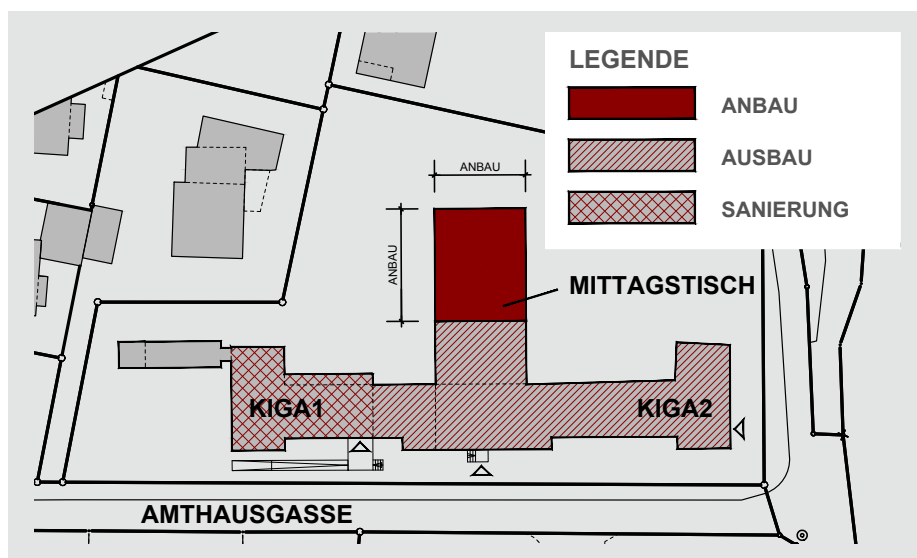
Schulraum

ERWEITERUNG UND NEUBAU

Am 25. September 2016 sagte die Bevölkerung ein weiteres Mal «Ja» zu einem Kredit im Bereich Bildung. Bei einer Stimmbeteiligung von 36.4% genehmigten 70.7% oder 819 Personen den Verpflichtungskredit in der Höhe von 2.4 Millionen Franken für den Einbau eines 5. Kindergartens, die Sanierung des bestehenden Kindergartens sowie den Neubau des Tagesschulangebots Mittagstisch & Co. an der Amthausgasse 27 (MSA-Baracken).

Damit startet nun die detaillierte Ausarbeitung des Projekts zusammen mit dem einheimischen Architekturbüro Ruch. In einem ersten Schritt klären die Planer mittels eines Anforderungskatalogs die Bedürfnisse der künftigen Nutzer. Hilfreich sind auch die Erfahrungen aus dem Umbau der beiden Kindergarten-Pavillons. Zudem wurden Objekte in anderen Gemeinden besichtigt.

Der Baubeginn ist für Mitte Juni 2017 geplant. Auf das Schuljahr 2018/19 können die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Mit diesem Bauprogramm wird optimal Rücksicht auf den Kindergartenbetrieb genommen. Eine Kindergartenklasse wird das Schuljahr 2017/18 im Provisorium in der Tramhalle absolvieren. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich diese Räumlichkeiten sowie die Umgebung bestens für einen Kindergartenbetrieb eignen.



Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen wird ab dem Schuljahr 2018/19 ein fünfter Kindergarten nötig. Mit der Genehmigung des Kredits ist gewährleistet, dass auf diesen Zeitpunkt für die zusätzliche Klasse neue und attraktive Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Für rund 350 000 Franken wird zudem der bestehende Kindergarten renoviert. Das arg in die Jahre gekommene Gebäude benötigt aufgrund einiger nicht länger tragbaren Mängeln dringend eine Sanierung.

Die Freude über das Ja der Stimmberechtigten ist auch beim Betreuungsteam vom Mittagstisch & Co. gross. Dabei handelt es sich um ein ausser-schulisches Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder, das von

Montag bis Freitag von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet ist. Bei einer bestimmten Nachfrage sind die Gemeinden gesetzlich zu diesem Angebot verpflichtet. Seit im August 2008 in dem ehemaligen Einfamilienhaus an der Lenggasse 21 mit dem Mittagstisch & Co. gestartet wurde, ist die Nachfrage laufend gestiegen. In den Spitzenzeiten werden hier bis zu 25 Kinder und Jugendliche betreut und gepflegt. Mit dem neuen Anbau westlich der MSA-Baracken werden künftig das Betreuungsteam sowie die Kinder und Jugendlichen optimale Rahmenbedingungen und genügend Platz haben. ■



MSA-BARACKEN
Hier entsteht der fünfte Kindergarten.



Die Investitionsplanung dient dem Gemeinderat als finanzpolitisches Führungsinstrument. Es enthält die beschlossenen und die von der Exekutive geplanten Investitionen in der Prognoseperiode 2017–2021. Die Investitions-

tionstätigkeit der Gemeinde Meiringen ist sehr hoch. Darum ist es umso wichtiger, dass sich der Gemeinderat intensiv damit auseinandersetzt. Der Investitionsplan 2017–2021 wurde in mehreren Schritten erarbeitet. Da-

Budget 2017

BUDGET MIT AUFWANDÜBERSCHUSS

Das Budget für das Jahr 2017 rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 195 800 Franken. Dies ist rund 253 750 Franken schlechter gegenüber dem Vorjahresbudget. Gründe dafür sind die effektiven Kosten im Bereich der Bildung und die Kostenentwicklung der Sozialen Sicherheit.

Budget 2017

Das Budget 2017 sieht eine unveränderte Gemeindesteueralage von 1.94 und einen Liegenschaftssteueransatz von 1.3 Promille vor. Der erwartete Aufwandüberschuss von 195 800 Franken kann mit dem Eigenkapital verrechnet werden, welches gut 8 Steueranlagezehntel beträgt.

Im Bereich der Bildung nimmt der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahresbudget um 540 550 Franken zu, da die Lehrergehaltskosten im Vorjahr nicht korrekt berechnet wurden. Im Budget 2017 mussten insgesamt 846 000 Franken mehr Lehrergehaltskosten berücksichtigt werden. Der höhere Aufwand wird teilweise kompensiert durch höhere Kostenanteile der Vertragsgemeinden, Kosteneinsparungen im Sachaufwand und konsequenter Verrechnung von Leistungen an die Spezialfinanzierungen. Beim Steuerertrag wird gegenüber dem Budget 2016 mit einer Zunahme von 328 200 Franken gerechnet. Hingegen fällt der budgetierte Steuerertrag

Erfolgsrechnung

| | Budget 2017 | Budget 2016 | Differenz |
|----------------------------|-------------|-------------|-----------|
| Allgemeine Verwaltung | -1 917 100 | -2 048 900 | -131 800 |
| Öffentliche Sicherheit | -196 800 | -257 700 | -60 900 |
| Bildung | -3 693 500 | -3 152 950 | 540 550 |
| Kultur, Sport und Freizeit | -466 800 | -416 100 | 50 700 |
| Gesundheit | -16 700 | -22 100 | -5 400 |
| Soziale Wohlfahrt | -3 914 200 | -3 784 950 | 129 250 |
| Verkehr | -1 360 800 | -1 456 750 | -95 950 |
| Umwelt und Raumordnung | -443 800 | -456 500 | -12 700 |
| Volkswirtschaft | -187 700 | -208 350 | -20 650 |
| Finanzen und Steuern | 12 001 600 | 11 804 300 | 197 300 |

Zusammenfassung

| | Aufwand | Ertrag | Ergebnis |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| Gesamthaushalt | 21 239 600 | 21 035 200 | -204 400 |
| Allgemeiner Haushalt | 18 971 300 | 18 775 500 | -195 800 |
| SF Abwasserentsorgung | 1 291 700 | 1 287 900 | -3 800 |
| SF Abfall | 546 100 | 440 300 | -105 800 |
| SF SKZ | 430 500 | 531 500 | 101 000 |

gegenüber der Jahresrechnung 2015 tiefer aus. Ausserordentliche Steuererträge aus Vorjahren können im Budget nicht berücksichtigt werden.

Neue Vorschriften

Die neuen Rechnungslegungsvorschriften nach HRM2 sehen eine transparentere Darstellung der Ergebnisse vor. Mit dem

Ergebnis Gesamthaushalt werden die Spezialfinanzierungen und der steuerfinanzierte Bereich zusammen dargestellt. Der steuerfinanzierte Bereich wird neu als allgemeiner Haushalt bezeichnet.

Das per 01.01.2016 bestehende Verwaltungsvermögen muss innerhalb von acht Jahren abgeschrieben werden. Die Erfolgs-

bei zeigte sich, dass sich im Hinblick auf die Neuverschuldung nicht alle Projekte umsetzen lassen. Definitiv nicht realisierbar ist eine Bäderanlage westlich der Tennishalle. Zusammen mit der notwendigen Sanierung

der Turnhallen und dem Rückbau des Hallenbades wären die Kosten deutlich höher ausgefallen, als für das Projekt, welches im Juni 2013 von den Stimmberechtigten abgelehnt wurde. Der Gemeinderat setzte Pri-

oritäten und traf die nötigen strategischen Entscheide. Die Verschuldungssituation für unsere Gemeinde muss langfristig tragbar sein und darf unsere nachfolgenden Generationen nicht unnötig einschränken.

rechnung wird dadurch mit 1 480 980 Franken belastet. Die neuen Investitionen werden linear nach der Nutzungsdauer abgeschrieben. Daher fallen in den Anfangsjahren auf den neuen Investitionen weniger Abschreibungen an. Diese nehmen aber stetig zu und schränken den Handlungsspielraum in den nächsten acht Jahren zunehmend ein.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung (SF) Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 3800 Franken ab (Kostendeckungsgrad 99.7%), welcher mit den vorhandenen Reserven gedeckt werden kann. Bei der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung haben die Gebührensensenkungen bei den Grund- und Containertarifen und der neue Kostenteiler für die Sackgebühren der AVAG Einfluss auf das Ergebnis. Der Aufwandüberschuss beträgt 105 800 Franken (Kostendeckungsgrad 80.6%). Der Aufwandüberschuss kann mit dem hohen Eigenkapital finanziert werden, welches danach immer noch 937 000 Franken betragen wird. Die Spezialfinanzierung SKZ schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 101 000 Franken ab. Der Bestand der SF SKZ würde eine Entnahme zu Gunsten des allgemeinen Haushalts gemäss Reglement erlauben. Im Budget 2017 ist jedoch keine Entnahme berücksichtigt.

Investitionen

Das Budget 2017 sieht Nettoinvestitionen von insgesamt 3 385 000 Franken vor. Die Ausgaben entsprechen der Investitionsplanung 2017–2021, mit welcher sich der Gemeinderat intensiv auseinandergesetzt hat. Vorbehalten bleiben die Beschlüsse der kreditkompetenten Organe. Auch im Jahr 2017 bleiben die Investitio-

Investitionsrechnung

| | Budget 2017 | Budget 2016 | Rechnung 2015 |
|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Steuerhaushalt | 2 255 000 | 2 093 000 | 3 498 355 |
| Spezialfinanzierungen | 1 130 000 | 200 000 | 952 027 |
| Total Nettoinvestitionen | 3 385 000 | 2 293 000 | 4 450 382 |

Investitionsprogramm 2017 – 2021

| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
|---------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Bruttoinvestitionen | 3 460 000 | 4 483 000 | 3 306 000 | 6 583 000 | 8 600 000 |
| Beiträge | 75 000 | 220 000 | 300 000 | 500 000 | – |
| Nettoinvestitionen | 3 385 000 | 4 263 000 | 3 006 000 | 6 083 000 | 8 600 000 |

nen auf hohem Niveau und beeinflussen das Budget und das Tagesgeschäft unserer Gemeinde massgeblich. Ein grosser Handlungsbedarf wird vor allem in der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung festgesellt, wo neue Gebiete erschlossen und Leitungsanpassungen aufgrund von Kapazitätsengpässen vorgenommen werden müssen.

Die Ausgaben in der Investitionsrechnung haben mit den Folgekosten direkten Einfluss auf die Erfolgsrechnung. Als Folgekosten werden die Kapitalkosten (Abschreibungen, Zinsen) sowie die Betriebskosten bezeichnet. Die Nettoinvestitionen können nicht mit eigenen Mitteln finanziert werden und die Verschuldung nimmt im Jahr 2017 zu.

Die grössten Ausgaben der Investitionsrechnung betreffen folgende Projekte:

- Schulhaus Unterbach, Sanierung Dach (CHF 130 000)
- MSA Kindergarten, Mittagstisch (CHF 1 200 000)
- Strassensanierungen, Total (CHF 200 000)

- Umgestaltung Bahnhofplatz (CHF 225 000)
- Kanalisationssanierungen nach GEP (CHF 400 000)
- Übernahme altrechtliche Abwasserleitungen (CHF 200 000)
- Kanalisation Hausen Heeji inkl. GEP (CHF 180 000)
- Kanalisation Ferienhauszone Brünig (CHF 300 000)

Innerhalb der Planungsperiode von fünf Jahren sind für total 25 337 000 Franken Investitionen vorgesehen. Darin enthalten ist für das Projekt Turnhallen Pfrundmatte 8 Mio. Franken und für die Sanierung des Hallenbades 6 Mio. Franken. Das Budget 2017 und der Investitionsplan 2017–2021 dienen als Grundlage für die Berechnungen des Finanzplanes. Über die Ergebnisse wird anlässlich der Gemeindeversammlung informiert. ■

► www.meiringen.ch → News

Gemeindeversammlung

WEITERE TRAKTANDEN**Strassensanierungen 2017**

CHF 200 000.-

Im Jahr 2017 ist die Sanierung der Alpwegen geplant. Die Kosten belaufen sich auf 150 000 Franken. Ursprünglich war für dieses Jahr eine Belagssanierung vorgesehen. Gleichzeitig plante die Alpen Energie in diesem Bereich die Wasserleitungen zu ersetzen. Bei den Planungsarbeiten für die Wasserleitung zeigte sich, dass die Fundationsschicht in einem sehr schlechten Zustand ist. Damit nicht unterschiedliche Setzungen und Folgeschäden entstehen, muss diese Schicht ebenfalls saniert werden.

Anstelle der Alpwegen konnte in diesem Jahr der stark sanierungsbedürftige Strassenabschnitt zwischen Balm und Unterheid instand gestellt werden. Im Weiteren ist im Bereich Strassensanierungen für das Jahr 2017 ein Betrag von 50 000 Franken für diverse Anpassungen im Zusammenhang mit anderen Projekten vorgesehen. Dabei können Synergien genutzt werden.

Dachsanierung Schulhaus Unterbach

CHF 130 000.-

Das Dach des ehemaligen Schulgebäudes in Unterbach ist nicht mehr dicht. Mehrheitlich sind die Ziegel defekt und nicht mehr richtig befestigt. Zudem ist das Unterdach stark beschädigt. Damit die Liegenschaft nicht weiter Schaden nimmt, ist eine rasche Sanierung des Daches nötig.

Das Schulhaus wurde im Jahr 1959 erbaut. Auf Ende Schuljahr 2014/15 wurde der Schulstandort Unterbach geschlossen. Inzwischen wird das Gebäude von einer Privatschule und verschiedenen Vereinen genutzt.

Sanierung Kanalisationsleitung Ferienhauszone Brünig

CHF 300 000.-

Aufgrund von Störungen sowie Anregungen der Bewohner der Ferienhauszone Brünig überprüfte das Ingenieurbüro E.S. Pulver den Zustand der Gemeindekanalisationsleitung. Leider zeigten die Aufnahmen, dass die Leitung stark beschädigt ist und ersetzt werden muss. Die Leitung wurde im Jahre 1979 gebaut.

Geplant ist eine neue Leitungsführung, da die alte Leitung teilweise unter den Häusern durchführt und eine neue Linienführung kostengünstiger realisiert werden kann. Im Rahmen der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) wurde die Ferienhauszone nicht miteinbezogen. Das GEP beschränkte sich auf den Talboden von Meiringen. Deshalb ist für die notwendige Sanierung ein separater Kredit notwendig.

Übertrag von Finanz- in Verwaltungsvermögen

Das Vermögen einer Gemeinde wird in Finanz- und Verwaltungsvermögen unterteilt. Das Verwaltungsvermögen dient der öffentlichen Aufgabenerfüllung (z.B. Schulanlagen, Feuerwehrmagazin, Parkplätze). Das Finanzvermögen hingegen kann verkauft werden, ohne dass die Erfüllung einer Gemeindeaufgabe betroffen ist (z.B. Wertschriften, Bargeld, Mietliegenschaften).

Das Grundstück Nr. 31, Alpbachsäge, ist dem Finanzvermögen zugeteilt. Die Nutzungen dieser Parzelle sind jedoch grösstenteils öffentliche Aufgaben wie Parkplätze, Toilettenanlage, Strassen und Trottoirs. Das Grundstück ist somit zum Wert von 130 500 Franken vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen zu übertragen.



PANORAMATROMMEL

Bei der Oberen Alpbachbrücke steht seit diesem Sommer die Panorama-Installation des Kontaktkreises Schweizer Gemeinden.

Der Kontaktkreis Schweizer Gemeinden wurde im Zeichen des Millenniums im Jahr 2000 auf Initiative der Gemeinde Eschenbach SG ins Leben gerufen. Die Gemeindebehörden aus den verschiedenen Landesteilen und Sprachregionen der Schweiz treffen sich seither jährlich in einer der Gemeinden zum Austausch.

Als Zeichen der Verbundenheit, der Freundschaft und der Vernetzung hat Jon Roner, ehemaliger Gemeinderat von Scuol, diese Installation entworfen. Alle fünf Partnergemeinden – Eschenbach SG, Le Landeron NE, Meiringen BE, Morcote TI, Scuol GR – haben diese in ihrer Ge-

meinde angebracht. Den Inhalt haben die Gemeinden individuell gestaltet mit Hinweisen auf Orte, Berge, Geschichte und/oder touristische Sehenswürdigkeiten.

An der Installation ist ein Schweizerkreuz angebracht, auf dem die fünf Gemeinden eingraviert und miteinander vernetzt sind. Auf einem weiteren Schild steht der Schlusssatz: Auch wenn sich vieles wandelt – die Freundschaft bleibt. Dieser Satz drückt schön aus, was die fünf Gemeinden nun schon seit 16 Jahren miteinander verbindet.

Herzlichen Dank an Jon Roner für dieses schöne Symbol.

VERKAUF VON BIRNEL

Wir freuen uns Ihnen auch in diesem Jahr Birnel der Winterhilfe Schweiz anbieten zu können. **Gerne nehmen wir bis am 30. November Ihre Bestellung entgegen.**
Gemeindeverwaltung Meiringen, Tel. 033 972 45 57, sozialbehoerde@meiringen.ch



TRAU- UND ZEREMONIEDATEN 2017

Jeweils am Freitagnachmittag an nachfolgenden Daten kann in der schmackhaften Haslistube in Meiringen geheiratet werden:

- 28. April 2017**
- 26. Mai 2017**
- 30. Juni 2017**
- 28. Juli 2017**
- 25. August 2017**
- 29. September 2017**
- 27. Oktober 2017**

Ordentliche Gemeindeversammlung

Donnerstag, 24. November 2016, 20.00 Uhr, in der Aula Kapellen Meiringen

Traktanden:

1. Budget und Steueranlage 2017
 - a) Investitionsbudget 2017; Kenntnisnahme
 - b) Finanzplan 2017–2021; Kenntnisnahme
 - c) Budget und Anlagen für das Jahr 2017; Genehmigung

2. Übertrag von Finanz- ins Verwaltungsvermögen; Genehmigung

3. Strassensanierungen; Verpflichtungskredit

4. Dachsanierung Schulhaus Unterbach; Verpflichtungskredit

5. Sanierung Kanalisationsleitung Ferienhauszone Brünig; Verpflichtungskredit

6. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 bis 5 liegen vom 21. Oktober bis 24. November 2016 in der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme öffentlich auf. Informationen zu den Traktanden finden Sie auch in der vorliegenden Gemeindezeitung sowie auf unserer Webseite www.meiringen.ch.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Abstimmungen stimmberechtigten Frauen und Männer, sofern sie mindestens seit 3 Monaten in der Gemeinde Meiringen Wohnsitz und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli, Schloss 1, 3800 Interlaken einzureichen (Art. 63 ff Verwaltungsverwaltungsgesetz, VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist an der Versammlung sofort zu beanstanden (Art. 49 a Gemeindegesetz; Rügepflicht).

Das Protokoll dieser Versammlung liegt spätestens zehn Arbeitstage nach der Versammlung während dreissig Tagen bei der Gemeindeschreiberei Meiringen öffentlich auf und ist auf www.meiringen.ch einsehbar. Während der Auflage kann schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.